

Tagesgeschichte.

† Leipzig, 7. Nov. Das wichtige Ereigniß, das uns die heutigen Posten bringen, ist der Tod des Ministerpräsidenten Grafen v. Brandenburg in Berlin, ein Ereigniß in den jetzigen Wirren, das von großer Bedeutung für Preußen werden kann: denn trotz der friedlichen Aussichten, die sich in den letzten beiden Tagen eröffneten, sind die Verhältnisse noch lange nicht geordnet. Man spricht von einem starken Umschwunge

der öffentlichen Meinung in Berlin, die sich nach den neuesten Nachrichten aus Cassel noch entschiedener aussprechen dürfte und der die Regierung durch die neueste entscheidende Maßregel Rechnung getragen hat.

Berlin 6. Nov. Das Staatsministerium hat in seiner heutigen Sitzung, welcher im entscheidenden Moment auch Se. Majestät der König beiwohnte, den Beschluß gefaßt, das gesammte preussische Militär, mit Einschluß der Landwehr, mobil zu machen.

Bekanntmachungen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 24. Sonnt. nach Trinitat. predigt Vormitt. Herr Landdiacon. Steinhäuser jun. und Nachmitt. Herr Stadtdiacon. Schweiniß. — Nach der Vormittagspredigt allgem. Beichte mit Communion.

Vom 1--7. November wurden

I. geboren: 554--561) Christian Friedrich Loh, Einw. in Thiergarten, ein Sohn. — Mstr. Gottlob Christian Schuster, B. u. Weber, eine Tochter. — Mstr. Christian Gottlob Martin, B. u. Schuhmacher, eine Tochter. — Johann Christian Karing, Handarbeiter in Kauschwitz, eine Tochter. — Mstr. Joh. Georg Dertel, B. u. Schneider, eine Tochter. — Hr. Aug. Frdr. Lebr. Leichsenring, Buchdruckergeh., eine Tochter. — Zwei unehel. Kinder.

II. beerdigt: 288--290) August Frdr. Grüners, begüt. Einw. in Oberlosa, Sohn, Christian Wilhelm, 10 M. 14 J. — Johann Ferdinand Holzmüller, Handarbeiter, 74 J. 7. M. 5 J. — Franz Louis Thos's, Webergef. Sohn, Franz Bernhard, 1 M. 5 J.

Bekanntmachung.

Das Kammergut Hohnstein soll nebst Zubehör, jedoch mit Ausschluß des größten Theils des sogenannten Schrägerischen Gutes, auf acht Jahre von Johannis 1851 bis dahin 1859 an den Meistbietenden verpachtet werden und ist **der 14. März 1851**

zum Bietungstermine anberaumt worden.

Es haben daher diejenigen, welche dieses Kammergut zu pachten gesonnen sind, vor dem Bietungstermine sich schriftlich bei dem Finanz-Ministerium anzumelden, über ihr zeitliches Verhalten, ihre ökonomischen Kenntnisse und ihre Vermögensverhältnisse durch genügende Zeugnisse sich auszuweisen, im Bietungstermine, wenn ihnen der Zutritt dazu gestattet worden ist, Vormittags um 10 Uhr in der Domainen-Expedition sich anzugeben und sodann der weiteren Verhandlung vor dem Finanz-Ministerium, welche um 11 Uhr ihren Anfang nehmen wird, sich zu gewärtigen.

Der neu angefertigte Nutzungsanschlag, der Pachtcontract-Entwurf und das Flurbuch über das Kammergut Hohnstein nebst Croquis können von den Pachtcompetenten, nach erlangter Genehmigung des Ministerii, von heute an in der Domainen-Expedition eingesehen werden.

Vor dem definitiven Zuschlage des Pachtens wird nicht nur die Auswahl unter den Licitanten, sondern auch die Allerhöchste Genehmigung ausdrücklich vorbehalten, so daß vor dem Erfolge Beider keinerlei Verbindlichkeit für den Fiscus eintritt, auch werden nach dem Schlusse der Licitation Nachgebote schlechterdings nicht angenommen.

Dresden, den 1. November 1850.

Finanz-Ministerium.

Behr.

Raabe, S.

Künftigen Dienstag den 12. d. M.

beginnen wir mit dem Verkaufe einer Parthie Tuch- und Ausschnittwaaren

zu sehr zurückgesetzten Preisen.

Plauen, am 9. Nov. 1850.

Korn & Kauffmann.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Knopfmacher hier niedergelassen habe und empfehle mich mit einem Lager von Knopf- und Posamentierwaaren sowohl, als auch mit Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bestens. — Meine Wohnung nebst Verkaufsladen befindet sich im Hause meines Vaters in der Bahngasse.

Carl Tröger.

Futterkattun und Leinwand, Orleans, Sammt-Manchester und wollnes Strickjarn empfiehlt

Carl Tröger

in der Bahngasse.

Reiheschank

bei Carl Herold
in der Neustadt.

Ceterum censeo, daß die alten Kammerei-Rechnungen bald in Angriff genommen werden?

Diejenigen, die die Haufen im obern, sowie im untern Steinwege für Lehmhaufen halten, mögen in den Schlachthof gehen, und sich Brillen kaufen, damit sie sehen können, daß es gereinigter Kies ist. Der Lieferant.

Gedanken eines Liebenden

bei Langerweile.

(Neustadt)

Doch jetzt trübt mir dein Bild ein leichter Schatten
Und diesen muß ich, Liebchen, ganz zerstreun,
Hell soll mir's glänzen, wie wenn von den Matten
Die düstren Nebel scheuchte Sonnenschein.

Schön ist's der zarten Liebe zu genießen
Doch schöner noch wenn Andre es nicht wissen,
Denn Liebe will ja frei von Zeugen sein.

Doch, liebes Julichen, soll ich's recht gestehen,
Wir liebten uns zu öffentlich und frei. —

St.